



VEREIN INTEGRATION DURCH WOHNEN

JAHRESBERICHT 2024

WOHNUNGSSUCHE
WOHNKOMPETENZ
WOHNUNGSSICHERUNG

MIT FLÜCHTLINGEN

Ein strenges Jahr liegt hinter uns. Wir wurden im Jahr 2024, besonders ab dem Sommer, überrannt von Hilfesuchenden. Dies vor allem wegen Leerkündigungen infolge von Totalsanierungen oder Abriss von Liegenschaften. Es gelang uns, viele dieser Menschen mit Fluchthintergrund bei der Wohnungssuche zu unterstützen, damit sie sich erfolgreich bewerben konnten. Da man die VIWO in der Winterthurer Immobilienbranche inzwischen kennt, konnten wir 22 Wohnungen vermitteln, auch weil wir uns, wo sinnvoll und nötig, als Hauptmieterin oder Solidarhafterin engagierten.

Eine besondere Herausforderung bildete 2024 eine längere Krankheitsabwesenheit des Geschäftsführers der VIWO. Mit grossem zusätzlichem operativem Engagement des ehrenamtlich tätigen Vorstandes konnten kritische Spitzen bewältigt werden. Dank der guten Mitarbeiterin, Maroi Meyer und den flexiblen Personen aus dem Programm der Arbeitsintegration und der Heks Visite waren wir für unsere Kunden trotzdem da. Die wertvolle Begleitung unserer Klienten beim Erwerb der Wohnkompetenz war auch 2024 die unschätzbare Arbeit von 20 Freiwilligen.

Unsere nun bald 10jährige Arbeit wird wahrgenommen. Feedbacks wie die folgenden geben uns Energie auf unserem Weg weiterzumachen und damit einen kleinen Beitrag zu leisten in einer Welt, die, so scheint es, aus den Fugen geraten ist.

«Ich danke euch ganz herzlich für eure Arbeit! Wir erachten eure Arbeit für Menschen mit Fluchthintergrund und eure Begleitung im Wohnalltag als sehr wertvoll und möchten uns dafür bei euch bedanken» (aus einem Mail von Severin Mom, Mitglied der Geschäftsleitung HGW Heimstätten-Genossenschaft Winterthur).



Ein Mädchen hat uns eine riesige Freude gemacht mit dieser Zeichnung, die voller Symbolkraft ist!

Zina Harelbach

Präsidentin VIWO



Thomas Treschl, Geschäftsführer

Rückblick

Im Jahre 2024 durften wir in unseren neuen Räumlichkeiten starten. Dank der Unterstützung eines Klienten konnten wir das Büro neu streichen und entsprechend einrichten. Obwohl wir über weniger Quadratmeter Fläche verfügen, fühlt es sich vor Ort sehr gut an, unsere wichtige Arbeit zu leisten. Zudem haben wir festgestellt, dass die Klienten den Weg nach Wülflingen sofort gefunden haben.

Im Jahr 2024 wurde das gesamte Personal vor besondere Herausforderungen gestellt, sowohl durch längere Abwesenheiten in der Geschäftsleitung als auch durch politische Entscheidungen (Referenzzinssatz). Es zeigte sich, dass VIWO in der Lage ist, auch solche Aufgaben erfolgreich zu bewältigen und ein positives Jahr vorzuweisen. Insgesamt wurden im Laufe des Jahres 22 Vermittlungen realisiert. Eine Schattenseite ist jedoch, dass etwa drei Viertel der Wohnungen nur durch Solidarhaftung oder durch VIWO als Hauptmieter angemietet werden konnten.

Die Umstellung im Referenzzinssatz benötigt nicht nur die volle Konzentration der VIWO, sondern auch unserer Partner. Glücklicherweise haben nicht alle von ihrem Recht Gebrauch gemacht haben, den Mietzins anzupassen.

Wohnsituation:

Leider kennen wir in Winterthur diese Schlagzeile bereits aus dem Jahr 2024. Es trifft vor allem

Schlagzeile 20 Min.:

In Zürich sorgen Massenkündigungen für Unsicherheit unter Mieterinnen und Mietern. Besonders Familien und ältere Menschen stehen unter grossem Druck.

die Menschen mit geringem oder gar keinem Einkommen – insbesondere Flüchtlinge. Diese werden bei solchen Meldungen oft übersehen. In Winterthur gibt es mehrere grosse, neue Überbauungen, die zu Kündigungen geführt haben, teilweise mit sehr langen Kündigungsfristen. Trotz intensiver Bemühungen konnten nicht alle Mieterinnen und Mieter bei diesen grossen Mieterwechseln eine neue Bleibe finden. Hier sind wir besonders gefordert.

Im April beginnen die Bauarbeiten für den neuen «Eichwaldhof» in Winterthur-Ost. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Zeilen wohnen die letzten Mieterinnen und Mieter noch in den Wohnungen, mit nur geringen Aussichten auf eine neue Unterkunft. Diese Herausforderungen haben unseren Verein VIWO im Jahr 2024 besonders auf Trab gehalten.

Personelles

Nachdem wir mit einem kleinen Personalbestand gestartet sind, konnten wir zum 1. Mai 2024 Maroi Meyer als neue Mitarbeiterin einstellen. Frau Meyer begann wie geplant mit einem Arbeitspensum von 40 % und hat sich sehr schnell eingearbeitet. Aufgrund der Abwesenheit in der Geschäftsleitung musste sie ebenfalls rasch zusätzliche Aufgaben übernehmen, was durch eine Aufstockung auf 60 % unterstützt werden konnte. Der Verein VIWO kann sich glücklich schätzen, mit Frau Meyer nicht nur eine engagierte, sondern auch eine verständnisvolle Mitarbeiterin gefunden zu haben.

Dank einer grosszügigen Spende konnten wir das Projekt «Wohnungsscheck» im Bereich Wohnungssicherung durchführen. Hierbei haben wir eine Mitarbeiterin gewonnen, die dieses Projekt professionell leitete. Sie hat mit Unterstützung von Freiwilligen alle Mietwohnungen, bei denen VIWO finanzielle Verantwortung übernommen hat, besichtigt und protokolliert.

Durch HEKS-Visite haben wir zudem einen hervorragenden Mitarbeiter in der Buchhaltung gewonnen. Dort werden alle Buchungen nicht nur professionell verarbeitet, sondern auch ausstehende Zahlungen bei unseren Klienten eingefordert. Auch dies gehört mittlerweile zu den Aufgaben von VIWO. Wir hoffen, dass er noch eine Weile bei uns bleibt, und wünschen ihm, dass er sich auf dem ersten Arbeitsmarkt beweisen kann.

Wohnungssuche:

Die folgenden Ausführungen sind Erfahrungen von Maroi Meyer, Mitarbeiterin Geschäftsstelle

Mein Start bei VIWO war geprägt von der erstmaligen Erfahrung, mit geflüchteten Menschen zu arbeiten. Diese Tätigkeit erwies sich schnell als äusserst sinnstiftend und erfüllend. Die Wohnungssuche in Winterthur stellte auch in diesem Jahr eine grosse Herausforderung dar. Dennoch



Maroi Meyer

konnten wir zahlreiche neue Wohnungen erfolgreich vermitteln, wobei sowohl Glück als auch Geduld entscheidend waren.

Die hohe Anzahl an Neuanmeldungen und Wohnungskündigungen führten zu vielen Notfällen, in denen Menschen unter grossem Zeitdruck standen und dringend eine neue Bleibe benötigten. Die Schwierigkeit, bezahlbaren Wohnraum zu finden, verschärfte diese Situation zusätzlich. Auch die Herausforderung, Wohnungen für finanziell unabhängige Personen mit begrenztem Budget zu finden, prägte unsere Arbeit. Es erreichten uns vermehrt Anfragen aus anderen Bezirken des Kantons Zürich. Wir versuchten diese Menschen mit kirchlichen Stellen in ihrer Umgebung zu vernetzen. Sehr dankbar sind wir für die konstruktive Zusammenarbeit mit den Verwaltungen, die ihrer Verantwortung gerecht werden und bezahlbare Wohnungen für Menschen mit begrenzten finanziellen Mitteln zur Verfügung stellen.

Während meiner Einarbeitungszeit fiel der Geschäftsführer aus, wodurch ich zusätzliche Aufgaben übernehmen und wertvolle Einblicke in die Arbeit nach der Wohnungsvermittlung gewinnen konnte. Die enge Zusammenarbeit mit der Vereinspräsidentin Zita Haselbach in dieser Zeit war für mich sehr lehrreich. Besonders beeindruckt hat mich ihre Herangehensweise, stets nach Lösungen zu suchen und sich die nötige Zeit für die Anliegen der Klienten zu nehmen.

Die Begegnungen mit unseren Klienten waren für mich ein persönliches Highlight. Ich bin stolz darauf, ein Teil von VIWO zu sein und einen Beitrag zur Unterstützung dieser Menschen leisten zu können. Ein sicheres Zuhause ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben. Erst in Sicherheit können Menschen sich entfalten und zur Ruhe kommen. Mein Dank gilt auch dem Vorstand, der mich in operativen Angelegenheiten stets unterstützt hat. Ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen und darauf, weiterhin einen positiven Einfluss für unsere Klienten und ihr Grundbedürfnis nach Wohnen auszuüben.

Aussicht für das Jahr 2025

Wir sind bereits in einem grossen Projekt. Bisher haben wir die Mieten, sofern es möglich war, direkt durch unsere Untermieter (Klienten) an die Verwaltungen zahlen lassen. Leider mussten wir feststellen, dass wir zunehmend Probleme mit Zahlungsfristen usw. hatten, was in einigen Fällen sogar zu Wohnungskündigungen führten. Diese konnten wir glücklicherweise alle abwenden. Daher haben wir beschlossen, dass künftig die Mieten direkt von VIWO an die Verwaltung überwiesen werden und wir diese bei den Klienten einfordern.

Dies führt zwar zu einem höheren Verwaltungsaufwand, ermöglicht jedoch eine professionellere und vor allem vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Vermietern.

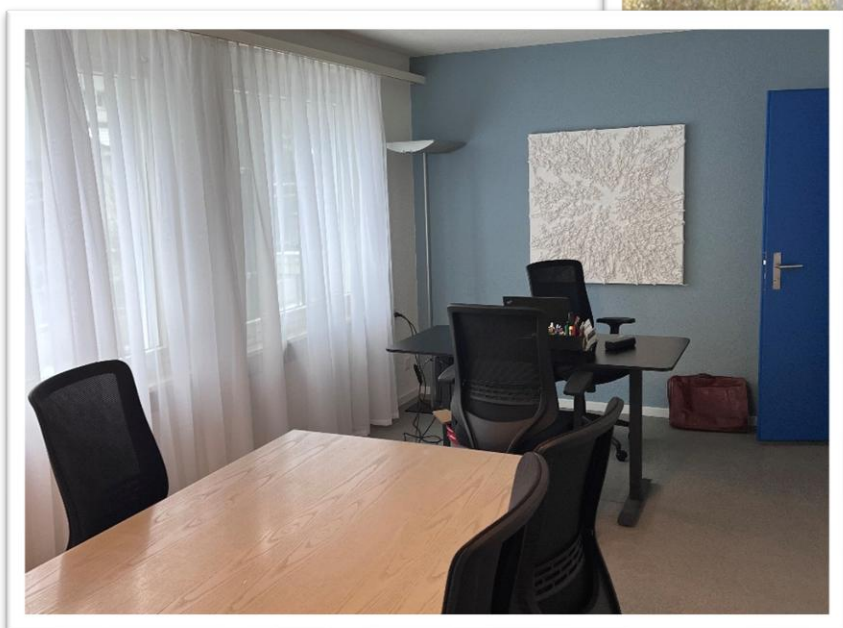
Die Aufgaben, die der Verein VIWO übernimmt, sind in der Schweiz selten und kaum vergleichbar. Umso wichtiger ist der Austausch mit anderen Organisationen. Dies möchten wir im Jahr 2025 vorantreiben, um uns zu verbessern und möglicherweise neue Ansätze kennenzulernen, die uns helfen, noch erfolgreicher in unserer Arbeit zu sein.

Ausserdem freuen wir uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit all unseren Partnern sowie in unserem Team. Ziel ist es, unsere Ideen, produktiv umzusetzen. Ich persönlich habe das letzte Jahr als „Zitronen-Jahr“ bezeichnet, am Ende von 2025 sollte es ein süsses Jahr geworden sein.

Herzliches Dankeschön

Von der Geschäftsstelle gilt es an dieser Stelle auch ein grosses Dankeschön an den Vorstand. Dank seinem grossen Einsatz konnten die Aufgaben im Jahre 2024 gemeistert werden und so hoffen wir, dass wir auch in Zukunft gut aufgestellt sein werden.

Thomas Treschl, Geschäftsführer



Die drei Tätigkeitsfelder der VIWO

Wohnungssuche	Erwerben der Wohnkompetenz	Wohnungssicherung
<p>1-5 Monate</p> <p>Geschäftsstelle und einzelne Freiwillige</p> <p>Klientendaten einholen</p> <p>Ausweise, Status, Mietzinsgutsprache</p> <p>Betreibungsauszug</p> <p>Referenzen</p> <p>Vereinbarung mit Klienten zur Begleitung und Kontaktaufnahme mit Sozialamt</p>	<p>6 Monate</p> <p>Freiwillige</p> <p>Praktisches:</p> <p>Adressänderung bekannt gegeben</p> <p>Briefkasten angeschrieben</p> <p>Hausordnung, Abfalltrennung und Waschküchenplan verstanden</p> <p>dünne Nägel für Wände, Feuchtigkeitsmesser</p> <p>Lüften im Winter, richtige Putzmittel,</p>	<p>1 x pro Jahr oder nach Bedarf</p> <p>Freiwillige und Fachpersonen</p> <p>Schönes Wiedersehen</p> <p>Zuwachs, Sprache geht besser...</p> <p>Datencheck</p> <p>Ausweise, Status, Telefon, Versicherungen etc.</p>
<p>Wohnungssuche</p> <p>Suchabo einrichten</p> <p>Wohnungsbesichtigungen</p> <p>Bewerbungen</p> <p>Vermieter kontaktieren</p> <p>Vertragsabschluss</p> <p>Sozialamt kontaktieren</p> <p>Buchhaltungsblatt erstellen</p> <p>Wohnungsabnahme durch Architekten</p>	<p>Unterlagen</p> <p>Mietvertrag, Haftpflichtversicherung, Fernsehgebühren und Stadtwerkrechnungen</p> <p>ordentlich abgelegt, Nachbarn begrüsst....</p> <p>Manchmal weit darüber hinaus</p> <p>.... Freundschaften</p>	<p>Wohnungsscheck</p> <p>fast wie Wohnungsabnahme allfällige Reparaturen der Verwaltrng melden und nachverfolgen,</p> <p>Laufendes</p> <p>Mahnungen, ausstehende Mietzinse, Rückzahlungen von vorausbezahlten Mieten..</p> <p>Ein Geben und Nehmen</p>

Interview mit Yvonne Vasquez, Verantwortliche im Vorstand für die Freiwilligen



1. *Wie bin ich zu VIWO gekommen?*

Nachdem ich von einem Einsatz in der Entwicklungszusammenarbeit aus Nicaragua zurückgekommen bin, wollte ich mich weiterhin für Menschen aus dem globalen Süden engagieren. Im Internet bin ich auf die Dachorganisation benevol gestossen, welche mir empfohlen hat, mich beim Verein VIWO zu melden. So habe ich 2018 ein erstes Gespräch mit der Geschäftsstelle gehabt und konnte dann schnell eine erste Familie begleiten. Den Vater der sechsköpfigen Familie aus Afghanistan habe ich auf der Geschäftsstelle kennen gelernt. Bald darauf habe ich die Familie in Winterthur Töss besuchen können. In den ersten drei Jahren habe ich mit fünf Familien Kontakt gehabt.

Im Jahr 2022 habe ich dann die Betreuung der Freiwilligen übernommen. Dies, weil ich das Gefühl hatte, dass ein intensiverer Austausch zwischen den Freiwilligen und auch mit der Geschäftsstelle sinnvoll und nötig wäre.

2. *Was motiviert mich?*

Ich empfinde es als ein Privileg in der sicheren, mehrheitlich wohlhabenden Schweiz aufgewachsen zu sein, die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen, viele Weiterbildungen machen zu können, einen interessanten Job zu haben und damit auch genügend Geld zu verdienen, um zu reisen. All das macht mich sehr dankbar. Verschiedene Reisen aber auch die Einsätze über insgesamt 10 Jahre in der Entwicklungszusammenarbeit haben mich geprägt. Ich möchte einerseits etwas zurückgeben. Andererseits empfangen ich natürlich auch viel im Kontakt mit den Menschen aus diversen Kulturen. Bei jedem Besuch staune ich ob der Resilienz der geflüchteten Familie. Das Lachen der Kinder berührt mich ganz speziell. Vieles was für unsere Kinder selbstverständlich ist, müssen andere Kinder aus anderen Weltregionen erkämpfen. Meine Motivation mich auch jetzt noch beim Verein VIWO ehrenamtlich zu engagieren, kommt vor allem aus dem Austausch mit dem Vorstand, der Geschäftsstelle, den Freiwilligen und dem Sinn, den ich hinter dieser Arbeit sehe. Die Dankbarkeit einer Familie zu spüren, die endlich wieder in „eigenen vier Wänden“ leben kann, ist bereichernd. Durch die Begleitung im Bereich Wohnkompetenz der

ersten 6-9 Monate in einer neuen Wohnung haben die Familien einen leichteren Einstieg. Besonders interessant finde ich die Treffen von Freiwilligen mit Beteiligung von der Geschäftsstelle und Zita, der Präsidentin des Vereins. Da erfahre ich immer viel zur aktuellen Flüchtlingspolitik, dem Wohnungsmarkt aber auch zu einzelnen Geschichten im Austausch mit anderen Freiwilligen.

3. Welches sind die grössten Herausforderungen in der Betreuung der Freiwilligen? Freiwillige zu finden, ist schon recht anstrengend. Dann noch solche, die regelmässig und langfristig Zeit investieren möchten in einem Umfeld, in welchem es aufgrund des engen Wohnungsmarktes nicht immer sofort eine Einsatzmöglichkeit gibt. Es braucht gute Koordination und Absprache mit der Geschäftsstelle. In diesem Jahr ist es uns nicht so gut gelungen, die Freiwilligen für unsere Treffen zu motivieren. Dies liegt auch daran, dass die meisten berufstätig und generell ausgelastet sind. So ist die Terminfindung schwierig.

4. Was wünscht ich mir?

Ich wünsche mir wieder mehr Beteiligung von Freiwilligen an den Treffen. Der Austausch wird dann besonders spannend, wenn verschiedene Personen über ihre Erfahrungen berichten. Und dann wünsche ich natürlich, dass wieder mehr Wohnungen zu erschwinglichen Preisen verfügbar sein werden. Eine eigene Wohnung gibt Geflüchteten die Möglichkeit, ihr Leben selbstbestimmt zu führen. In Notunterkünften müssen Flüchtlinge oft enge Gemeinschaftsräume teilen, was die Privatsphäre stark einschränkt. Eine eigene Wohnung ermöglicht es ihnen, einen privaten Raum zu haben, in dem sie sich sicher fühlen können. So könnte ich mir auch vorstellen, dass sich das „Modell VIWO“ in anderen Städten ausbreitet.

Yvonne Vasquez beim Werben um Freiwillige an einem Anlass von Be-nevol



Auch 2024 war ein bewegtes Jahr, dessen Hochs und Tiefs sich in der Arbeit des VIWO-Vorstands spiegelten. Insgesamt rund 2200 Arbeitsstunden haben die 8 Vorstandsmitglieder in diesem Jahr meist im Hintergrund unentgeltlich ins gemeinsame Werk der VIWO investiert. Mit einer effizient arbeitenden Geschäftsstelle im Fokus strebten wir danach, möglichst vielen geflüchteten Menschen passende Wohnungen zu vermitteln und sie mit dem Einsatz von Freiwilligen nachhaltig beim Wohnen zu unterstützen.

Im Frühling konnten wir mit Maroi Meyer-Bouzekri eine neue Mitarbeiterin für die Geschäftsstelle gewinnen, die Anfang Mai mit neuem Elan die Wohnungssuche in Angriff nahm und in kurzer Zeit ein ganzes Dutzend neue Wohnungen akquirieren konnte – für uns schon fast ein kleines Wunder.

Doch nach diesem Hoch kam mit dem krankheitsbedingten Ausfall des Geschäftsführers der grosse Dämpfer, der uns bis fast zum Jahresende vor grösste Herausforderungen stellte. Wie so oft ist auch diesmal vor allem unsere Präsidentin eingesprungen und hat sich nochmals tief in die operative Arbeit der Geschäftsstelle hineingekniet. Doch auch die neue Mitarbeiterin hat mit einer Erhöhung ihres Pensums auf 60% und zahlreichen Überstunden darüber hinaus viel dazu beigetragen, dass die Pendenzen nicht liegen blieben und die Geschäftsstelle grösstenteils normal weiterfunktionierte.

Kurz vor dem krankheitsbedingten Rückschlag konnten wir noch mit vereinten Kräften aus Vorstand und Geschäftsstelle unser Beitragsgesuch im Zürcher Spendenparlament einbringen. Dabei hat uns ein jugendlicher VIWO-Mieter – Sohn einer aus Syrien geflüchteten Familie – mit seinem gewandt in Deutsch vorgetragenen Erfahrungsbericht massgeblich unterstützt. Das Spendenparlament hat uns den beantragten Beitrag zugesprochen und damit unser finanzielles Fundament zumindest für dieses Jahr verstärkt.

Die Sicherung der notwendigen finanziellen Ressourcen für die Arbeit unserer Geschäftsstelle und darüber hinaus für die gesamten Vereinsaktivitäten ist eine vorrangige Aufgabe des Vorstands, die viel Zeit und Energie braucht. Auf ein erfolgreiches Beitragsgesuch kommen im Schnitt zwei vergeblich eingereichte, und alle bedeuten zumeist trockene Knochenarbeit (umfangreiche Formulare ausfüllen, Zahlen und Fakten zusammentragen, Fragen beantworten und Unterlagen zusammenstellen).

Ein Highlight im Herbst war das von Vorstand und Geschäftsstelle gemeinsam organisierte VIWO-Fest im reformierten Kirchgemeindehaus Veltheim. Mit kulinarischen Leckerbissen von engagierten geflüchteten Menschen verwöhnt, konnten sich VIWO-MieterInnen, Freiwillige, UnterstützerInnen und Zugewandte für einmal im lockeren Rahmen musikalisch untermalt begegnen.



Persönlich empfand ich auch den gesponserten Einbau neuer Böden im neuen Zuhause einer geflüchteten Roma-Familie als erfreulichen Lichtblick; ich freute mich über die solidarische finanzielle Unterstützungswelle aus privatem Umfeld (als Reaktion auf den Krankheitsausfall) und bin insgesamt sehr dankbar für die Zusammenarbeit im Vorstand und mit der glücklicherweise nun wieder vollständig besetzten Geschäftsstelle.



Andres Hürzeler



Haselbach Zita
Präsidentin



Hürzeler Andres
Vizepräsident



Rechsteiner Urs
Verantw. Finanzen



Calusic Zeljko, Del.
kath. Kirchenpflege
Winterthur



Schöchlin Paul, Del.
ev.ref. Stadtverband
Winterthur



Glanzmann Vreni
Coach+Aktuarin



Vasquez Yvonne
Verantw.
Freiwillige



Thommen Cindy
Verantw.
Website und IT

Spenden

Die VIWO ist als Non-Profit-Organisation sehr darauf angewiesen, von Organisationen und Einzelpersonen unterstützt zu werden. Für alle kleinen und grossen Spenden danken wir ganz herzlich. Die uns zugedachten Spenden haben eine nachhaltige Wirkung. Besonders erwähnen möchten wir folgende Spender und Spenderinnen

Kath. Synode Kanton Zürich

Kath. Kirchgemeinde Winterthur

Verband evang. ref. Kirchgemeinden Winterthur

Zürcher Spendenparlament

Klöster

Jurt Stiftung

ref. Kirchgemeinde Veltheim, Stadtkirche Winterthur

kath. Kirchgemeinden Seuzach und Kloten

Die VIWO in Zahlen

3'220 Telefongespräche

8'600 E-Mails

940 Besprechungen

mit städt. Sozialamt und Wohnhilfe, Klienten, Verwaltungen, Freiwilligen, ...

20 aktive Freiwillige leisten über 480 Einsatzstunden

124 neue Anmeldungen zugewiesen von städt. Sozialamt und Wohnhilfe, kirchl. Sozialdiensten, Freiwilligen, Spital, Frauenhaus ...

6 Vorstandssitzungen,
2 Ausschusssitzungen,
1 Mitgliederversammlung und viele Besprechungen,
eindrückliche 2'200 ehrenamtliche Arbeitsstunden.

Im 2024
22 neue Vertragsabschlüsse

Ende 2024
27 Solidarhaftungen
45 Untervermietungen

Jahresrechnung und Revision

Sandra Schenkel
Unterwiesenstrasse 8
8408 Winterthur

Thomas Suter
Rychenbergstrasse 246
8404 Winterthur

Bericht der Revisoren an die Mitgliederversammlung

VIWO - Verein zur Unterstützung von Flüchtlingen bei der Wohnungssuche

Als Revisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins VIWO - Verein zur Unterstützung von Flüchtlingen bei der Wohnungssuche - für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Als Revisoren prüften wir die Posten und Angaben auf der Basis von Stichproben. Die Aktiven sind nachgewiesen und werthaltig, die Passiven vollständig. Einnahmen und Ausgaben sind belegt und verbucht, die Buchungen stimmen mit den geprüften Belegen überein. Wir sind der Meinung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den Statuten.

Die Rechnung schliesst mit einem Jahresverlust von CHF 6'013.37 ab. Dadurch vermindert sich das Vereinskapital per 31.12.2024 auf neu CHF 20'066.20.

Wir empfehlen der Mitgliederversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2024 zu genehmigen und den Vorstand sowie die Rechnungsführung von ihrer Verantwortung zu entlasten.



Thomas Suter



Sandra Schenkel

Herzlichen Dank dem Finanzverantwortlichen Urs Rechsteiner sowie seiner Mitarbeiterin, Ruth Meier und den Revisoren Thomas Suter und Sandra Schenkel!

BILANZ per 31.12.2024

Aktiven

Flüssige Mittel (Raiffeisenbank)	94'748.39
Debitoren	8'860.70
Mietzinskautionen	32'788.78
Transitorische Aktiven	50'598.90
Finanzanlagen (Darlehen an Mieter)	0.00
Total Aktiven	186'996.77

Passiven

Transitorische Passiven	61'330.57
Darlehen (Mietkautionen)	13'100.00
Rückstellungen für Solidarhaftungen	92'500.00
Vereinskapital	26'079.57
Passiven	193'010.14
Verlust per 31.12.2024	-6'013.37
Total Eigenkapital	20'066.20
Total Passiven	186'996.77

ERFOLGSRECHNUNG 1.1.-31.12.2024

Aufwand

Mietaufwand	354'718.10
Unterhaltsaufwand Mietwohnungen	20'654.75
Personalaufwand	85'426.15
Sozialversicherungsaufwand	35'103.27
Übriger Personalaufwand	254.70
Mietzinsaufwand Büro	3'600.00
Betriebseinrichtungen	3'599.15
Sachversicherung	228.30
Büromaterial, Telefon, Internet	3'121.60
Informatikaufwand	0.00
Werbeaufwand	3'667.55
Sonstiger Betriebsaufwand	191.40
Finanzaufwand und Finanzertrag	-2.96
Total Aufwand	510'562.01

Ertrag

Spenden Private	21'194.00
Beiträge div. Kirchgemeinden und religiöse Institutionen	96'188.64
Zürcher Spendenparlament*)	7'500
Mieterträge	341'863.15
Mitgliederbeiträge Aktive	1'070.00
Erlösminderungen	9'078.00
Total Ertrag	496'493.79
Total betriebsfremder, ausserord. oder einmal. Erfolg	-8'054.85
Verlust per 31.12.2024	-6'013.37
Vereinsvermögen per 31.12.2023	26'079.57
Verlust	-6'013.37
Vereinsvermögen per 31.12.2024	20'066.20

*) Ein Beitrag von CHF 7'500 des Zürcher Spendenparlaments wird 2025 erfolgsrelevant verbucht

Kontakt

Geschäftsstelle VIWO
Verein Integration durch Wohnen
Oberfeldweg 15 A,
8408 Winterthur

Tel. 079 152 00 51 oder
Tel. 077 528 31 67

Mail info@viwo.ch
Website www.viwo.ch

Persönliche Gespräche am Oberfeldweg 15 A nur nach Terminabsprache möglich.

Wir sind am **Mittwoch von 10.00 bis 13.00 Uhr** persönlich für Sie da.

Telefonisch erreichen Sie uns auch am:

Montag bis Mittwoch von 08.30 - 12.00 Uhr und von 13.30 - 17.00Uhr
sowie am Freitag von 08.30 bis 12.00 Uhr.
Donnerstag ist geschlossen.

Bankverbindung

Raiffeisenbank, 8400 Winterthur,
IBAN CH22 8080 8007 2842 9453 9
Verein VIWO - 8408 Winterthur -
Konto: 90-99200-4
VIWO ist ein anerkannter gemeinnütziger Verein,
Spenden können bei den Steuern abgezogen werden.

